

DER WALDREITER

HERAUSGEGEBEN

VOM HEIMATVEREIN GROSSHANSDORF-SCHMALENBECK



7. JAHRGANG

NUMMER 10 / OKTOBER 1955



Herbsttag

*Herr: es ist Zeit. Der Sommer war sehr groß.
Leg deinen Schatten auf die Sonnenuhren,
und auf den Fluren laß die Winde los.*

*Befiehl den letzten Früchten, voll zu sein;
gib ihnen noch zwei südlichere Tage,
dränge sie zur Vollendung hin und jage
die letzte Süße in den schweren Wein.*

*Wer jetzt kein Haus hat, baut sich keines mehr.
Wer jetzt allein ist, wird es lange bleiben,
wird wachen, lesen, lange Briefe schreiben
und wird in den Alleen hin und her
unruhig wandern, wenn die Blätter treiben.*

Rainer Maria Rilke

Volkshochschule Großhansdorf-Schmalenbeck

Wir danken allen, die uns Anregungen und Wünsche für Vorträge und Arbeitsgemeinschaften gegeben haben. Sie sind so verschiedenartig, daß wir sie am Anfang nicht annähernd berücksichtigen können. Die Zeit für November—Dezember ist zu kurz, als daß wir schon mit einem vollen Programm aufwarten können. Aber aufgeschoben ist nicht aufgehoben.

Zunächst unsere Veranstaltungen für die Zeit vom 1. November bis in die ersten Dezembertage. Erfahrungsgemäß sind die letzten Wochen vor Weihnachten für Bildungsarbeit nicht geeignet, so daß wir erst zum Beginn des neuen Jahres mit den Ankündigungen für die Zeit von Januar bis Ostern aufwarten werden.

Dienstag, 1. November, 20 Uhr: Oberamtsrichter **Fr. Glöckner**

Recht und Rechtsverfahren

Was jeder einzelne davon wissen muß, wird von einem erfahrenen Richter dargelegt.

Unkostenbeitrag 30 Pf

Dienstag, 15. November, 20 Uhr:
Walter Petersen

So schön ist unsere Landschaft

Als Wandersmann, als Tier- und Pflanzenfreund, hat W. Petersen mit der Kamera viel Schönes aus unserem Ort und seiner Nachbarschaft festgehalten und zeigt es uns. Schon vor fünfeinhalb Jahren hat er vieles davon uns vorgeführt, aber inzwischen sind viele in unsere Gemeinde hinzugekommen, und auch diesen möchten wir die Augen öffnen: ein Waldstück, eine blumenübersäte Wiese, ein Durchblick im Knick auf rote Dächer, eine Baumgruppe, weidendes Vieh oder ziehende Schafe, eine strohgedeckte Kate, einen Neubau, einen Gar-

ten mit reichem Blumensegen, — alles ist so freudvoll, so friedvoll! Manchen vertrauten Platz, manch wohlvertrautes Haus wirst Du entdecken. Und wenn Du danach durch den Ort und den Wald gehst, halte den Kopf hoch, sieh nach hier und da, schalte bewußt alle störenden Gedanken aus, — dann gehst Du mit frohem Sinn an Dein Tagewerk.

Unkostenbeitrag 30 Pf.

Dienstag, 29. November, 20 Uhr:

Gerhard Krauthammel

Keine Angst vor dem Opus

Kleine Einleitung zum Musikhören.

Mit Schallplattenbeispielen.

Wenn sich genügend Hörer finden, kann eine Arbeitsgemeinschaft von mehreren Abenden angeschlossen werden.

Unkostenbeitrag 30 Pf.

Dienstag, 1. Dezember, 20 Uhr:

Deutsche Dichtung

Näheres wird im Novemberheft bekanntgegeben.

Arbeitsgemeinschaften

Gymnastik

Ursula Möhring

Für Frauen und Mädchen, um ihnen zu helfen, sich natürlich und frei zu bewegen. Richtige Haltung und Bewegung beseitigt Hemmungen, steigert die Leistungsfähigkeit und stärkt den Lebensmut. Donnerstags ab 10. November in der Schule. 20 Uhr. Acht Abende. Gebühr 4 DM.

Meldungen im Gemeindebüro (schriftlich) bei Frl. Schollbach.

Feder kann Beethoven hören!

Gerhard Krauthammel

Eine musikalische Arbeitsgemeinschaft für jedermann zur Einführung in die Musik großer Meister. Mit Schallplattenbeispielen und (wenn möglich) Theaterbesuchen.

Donnerstag ab 10. November in der Schule. 20 Uhr. Vor Weihnachten 5 Abende. Gebühr 1,50 DM. Fortsetzung im neuen Jahre.

Meldungen im Gemeindebüro bei FrI. Schollbach.

Für das Trimester (Januar—Ostern) sind weitere Arbeitsgemeinschaften vorgesehen.

Alle Vorträge und Arbeitsgemeinschaften finden in der Schule Großhansdorf statt (mit Ausnahme der Theateraufführung am 13. November).

Die vorbereitenden Arbeiten führten aus:

N. Henningsen (Heimatverein)
Frau Erika Jacobs

Viktor Kauffeldt (Sportverein)
Bernhard Prause (Dt. Angestellten-Gewerkschaft)

Bruno Stelzner (Gemeindevertreter),
Heinz Tehen (Lehrerkollegium)
Christoffer Umlauf (Kulturaussch.)

Fünf neue Postkarten von Großhansdorf-Schmalenbeck

Fünf neue Postkarten hat der Heimatverein Ende Oktober herstellen lassen. Sie sind in diesen Tagen an die hiesigen Geschäfte ausgegeben worden und können dort begutachtet werden. Nachfolgend sollen sie kurz gekennzeichnet werden.

Nr. 16 **Am Dorfteich** (Willy Lüders).

Ein Bild dörflichen Friedens, schon vor einigen Jahren aufgenommen. Gänse und Enten beleben auch jetzt noch die Wasserfläche. Im Volksmund nennt man das kleine Wasser den „Fuchsteich“ nach einem Anwohner.

Nr. 17 **Glockenturm im Walde** (Bernhard Heller)

Viele Einheimische und Besucher kommen auf dem Fuchsgrundwege an der Anhöhe vorbei, auf der die Glocken hängen, und je nach der Windrichtung hört Großhansdorf — Schmalenbeck stärker oder schwächer ihre Klänge der Mahnung, der Freude, der Trauer.

Nr. 18 **Erstes Frühlingsgrün** (Willy Lüders)

Birken und Fichten, hell und dunkel, zarte Blätter wie feine Filigranarbeit, und ein Weg, der einlädt, hinauszukommen,

die Lungen vollzupumpen und Augen und Ohren zu öffnen für den Reichtum der Natur.

Nr. 19 **Waldpartie** (Willy Lüders)

Gleich hinter Manhagen ist die Aufnahme gemacht worden. Könnte man nicht meinen, sie sei aus dem Harz? So klein unsere Forstpartien auf der Landkarte erscheinen, auch der Vertraute findet immer neue Reize.

Nr. 20 **Blick aus der alten Kiekut-Kate**

Die Kate am Wöhrendamm ist nicht mehr da, aber die Älteren wissen noch um ihre Bewohner und erzählen von ihnen. Ein Bild aus alter Zeit: aus dem Dunkel der Kate gucken zwei Mädchen voller Spannung auf die helle Straße. Ein eigenartiger Reiz liegt in dem Gegensatz von dunkel und hell und wieder dunkel ...

Ein Winter-Foto fehlt uns noch in unserer Postkartenreihe, eins, das sich als Weihnachts- und Neujahrsgruß eignet. Bisher haben wir unter 20 verschiedenen heimatlichen Ansichten eine einzige, die im Winter bei Sonne und Schnee im Walde aufgenommen ist: Nr. 12 „Wintermorgen in den Rauhen Bergen“ von Joachim Wergin, Großhansdorf. Da wir auf unseren

Aufruf vor ein paar Monaten erfreulich viele Angebote erhalten haben, von denen mehrere gern aufgenommen wurden, u. a. die fünf neuen, die

wir in diesem Hefte anzeigen, bitten wir alle Fotofreunde, im kommenden Winter nach geeigneten Motiven für uns Ausschau zu halten.

Das Wegenetz Großhansdorfs

Über den schlechten Zustand der Straßen und Wege in Großhansdorf wird seit Jahren viel gelästert. Der Autofahrer schimpft, der Radfahrer schimpft, der Fußgänger schimpft. Und alle haben recht. Nur darin sind viele auf falschem Wege, daß sie der Gemeinde die Schuld geben. Damit zeigen sie ihre Unkenntnis in Verwaltungsfragen. Nicht alle unsere Straßen sind ja Gemeindestraßen. Zwei Straßen sind Landstraßen erster Ordnung, für deren Ausbau das Land Schleswig-Holstein (Straßenbauamt Lübeck) die Verantwortung hat. Das sind die Sieker Landstraße und die Hansdorfer Landstraße (mit dem Eilbergweg), also die beiden Straßenzüge, die den Durchgangsverkehr durch unsere Ortschaft (von Ahrensburg nach der Autobahn und nach Hoisdorf und darüber hinaus) vermitteln.

Alle übrigen Straßen sind Gemeindestraßen. Sie teilen sich wieder in zwei Gruppen. Diejenigen Straßen, die Ortsteile miteinander und mit Nachbarorten verbinden, werden als Gemeindestraßen erster Klasse bezeichnet. Zu ihnen gehören der Wöhrendamm im Zuge Grotensälen—Papenwisch, der Wassenkamp und der Ahrensfelder Weg bis zur Ahrensfelder Grenze.*) Für diese Straßen ist zwar die Gemeinde verantwortlich, ihr Ausbau aber wird durch Landesmittel finanziell mitgetragen.

Zu diesen Gemeindestraßen erster Klasse können auch der Wöhrendamm (in seinem vorher nicht genannten Teil) und der Beimoorweg gerechnet werden. Die beiden sind ehemalige hamburgische Staatsstraßen, für deren

*) Ob auch die Straße Kolenbargen hierher zu rechnen ist, bedarf noch der Klärung.

Ausbau auf Grund eines Vertrages aus dem Jahre 1905 seitens der Landesregierung eine Sonderbeihilfe gegeben werden soll.

Für alle bisher nicht genannten Straßen hat die Gemeinde in Ausbau und Unterhaltung allein zu sorgen. Das ist bei dem umfangreichen Wegenetz des weiträumigen Ortes eine starke Belastung. Interessenten brauchen nur das Verzeichnis sämtlicher Ortsstraßen im Augustheft des „Waldreiter“ Seite 107 nachzulesen, da stehen fast 50 Namen! Es ist bekannt und oft kritisiert worden, daß bisher jährliche hohe Beträge für völlig unzureichende Flickarbeit ausgegeben wurden, deren Wert sich bei Wind und Regen gleich null erwies. Das soll fortan anders werden. Nun sollen einzelne Straßen oder Teile von ihnen so ausgebaut werden, daß die Fahrbahn für längere Zeit brauchbar ist. Der Anfang wurde mit der Straße Grotendiek gemacht, deren Sperrung jetzt nach Fertigstellung der Schwarzdecke durch das Kreisordnungsamt aufgehoben worden ist. Wenn in gleicher Art allmählich an den anderen Straßen Schritt für Schritt und Jahr für Jahr die finanziellen Möglichkeiten der Gemeinde (dazu gehören auch Anliegerbeiträge) eingesetzt werden, ist zu hoffen, daß Großhansdorf mit der Zeit ein zufriedenstellendes Wegenetz bekommt.

Gegenwärtig liegt noch manches im argen. Geschäftsleute im Ortsteil Großhansdorf sind ungehalten darüber, daß sie von den Nachbarorten in Richtung Hoisdorf lange Zeit hindurch und jetzt wieder so gut wie abgeschnitten, jedenfalls nur auf großem Umwege, zu erreichen sind. Im



Am Wöhrendamm

Foto: Horst Desler

Im Hintergrund der Wald, der Weg führt nach der Goldenen Wiege. In dem hellen Hause wohnt seit langem die Familie Siemers.

Vorjahre war die Neuanlage der Hansdorfer Landstraße und der Verlängerung des Eilbergweges der Grund, jetzt ist es der Brückenneubau über die Autobahn bei Kilometer 20,9. Konnten beide Arbeitsgänge nicht gleichzeitig vorgenommen werden? Wir wissen nicht, ob sachliche Gründe die Gleichzeitigkeit verhindert haben. Jedenfalls ist so eine zweimalige Abtrennung Großhansdorfs von Nachbarorten bewirkt worden und damit eine starke wirtschaftliche Benachteiligung.

Das Verkehrsamt hat eine Reihe von Ausweichmöglichkeiten geschaffen, die zwar guten Willen zeigen, aber genügende Ortskenntnis voraussetzen, ehe man sich in ihnen zurechtfindet. Für Fußgänger, Rad- und Mopedfahrer ist neben dem Brückenbauwerk ein Behelfsübergang geschaffen worden. Außerdem kann der Durchlaß, der in der Nähe der Siedlung Baggerkuhle unter der Autobahn hindurchführt, von ihnen benutzt wer-

den. Für den Autobusbetrieb ist ein Pendelverkehr eingerichtet worden. Der ununterbrochene Straßenverkehr mit Wagen und Motorrädern muß von Großhansdorf über Hansdorfer Landstraße Sieker Landstraße, Autobahnüberführung Siek, Siek, Fuhrwegen, Hoisdorf und umgekehrt geleitet werden. Die Benutzung dieses Umleitungsweges erfordert an vielen Stellen große Wachsamkeit und Geschwindigkeitsbegrenzung. Die Landstraße Siek — Fuhrwegen — Hoisdorf ist im Auftrage des Kreises beschleunigt instandgesetzt worden.

Eine für den nunmehr verstärkten Verkehr besonders gefährliche Strecke ist das Straßenstück von der Sieker Autobahnbrücke bis zur Einmündung in die Sieker Dorfstraße. Die Straße ist eine Teerchausee von nur viereinhalb Meter Breite, sie dient zugleich als Fahrbahn, Rad- und Fußweg und beansprucht daher für alle Teile allergrößte Vorsicht.

Pumpstation und Zentralkläranlage

Im vorigen Heft brachten wir einen Artikel, von zuständiger Seite geschrieben, über die Schmutzwasserkanalisation in Großhansdorf. Eine beigelegte Skizze zeigte, welche Straßen, außer den Heilanstalten und der Schule, durch die bisherigen Anlagen angeschlossen sind. 2 schwarze Kreise auf der Skizze bezeichnen eine Pumpstation, die noch gebaut werden muß, und die Zentralkläranlage. Die Pumpstation ist erforderlich, weil das Westgebiet der Gemeinde tiefer liegt und daher die Abwässer nicht mit natürlichem Gefälle in den Hauptsammler leiten kann. Durch die Pumpstation müssen die Abwässer dieses Gebiets daher auf die erforderliche Höhe gehoben werden.

Die entscheidende Aufgabe für die Reinigung der Abwässer soll die Zentralkläranlage erfüllen, die an der Stelle errichtet worden ist, wo Waldreiterweg, Wöhrendamm, Viebach und Hochbahnbrücke unmittelbar zusammentreffen.

Die Hochbahnfahrer Großhansdorf—
Kiekut haben das Bauwerk im Werden gesehen, vor allem den großen weißen Zylinder vor seiner Fertigstellung. Wer aber die gesamte Anlage unter fachmännischer Führung sieht, staunt über das System, das sich zu-

sammensetzt aus Zulaufleitungen, Pumpen, Vorklärbecken, großem Topfkörper, Nachklärbecken, Schlammtröckenbeeten, Verbindungsleitungen, Ventilen u. a.

Die Schilderung des gesamten Vorgangs der vollbiologischen Reinigung ist ohne eine veranschaulichte Zeichnung unangebracht. Sie ist für Laien kompliziert und würde nur wenige interessieren. Soviel nur: die Abwässer werden durch eine Schlammrückföhrleitung zweimal gereinigt, so daß die Gewähr gegeben ist, daß eine nahezu 100prozentige Reinigung erzielt wird. Für uns alle aber ist es wissenswert, mit welchem Erfolge die Anlage nach Inbrauchnahme funktionieren wird, ob sie unvorhergesehenen Fällen gewachsen ist, ob die angeschlossene Bevölkerung sich diszipliniert verhält (Verstopfungsgefahr u. a. laut § 4 der Satzung über die Entwässerung), ob die Geruchsbelästigungen weitgehend ausgeschaltet werden können, ob mit Weiterföhrung des Kanalisationsnetzes unsere Teiche wieder einwandfrei werden für Fische und Menschen.

Wie wir erfahren, ist geplant, die weißen Gebäudeflächen durch Anpflanzungen zu begröünen, so daß die Anlage das Landschaftsbild nicht beeinträchtigt und einheimische Vögel ihre Nester bauen können.

Ihre Sielanlagen

föhrt aus

W. Mückel

Schmalenbeck

Ich berate Sie unverbindlich.

Rufen Sie mich bitte unter **22 41** an!

Entwässerungsanlagen

Beratung und Ausführung

Ernst Wittern

Installateurmeister

Schmalenbeck

Ahrensburg

Bei d. Rauhen Bergen 20 Manhagener Allee 8a

Tel. 29 08

Tel. 24 48

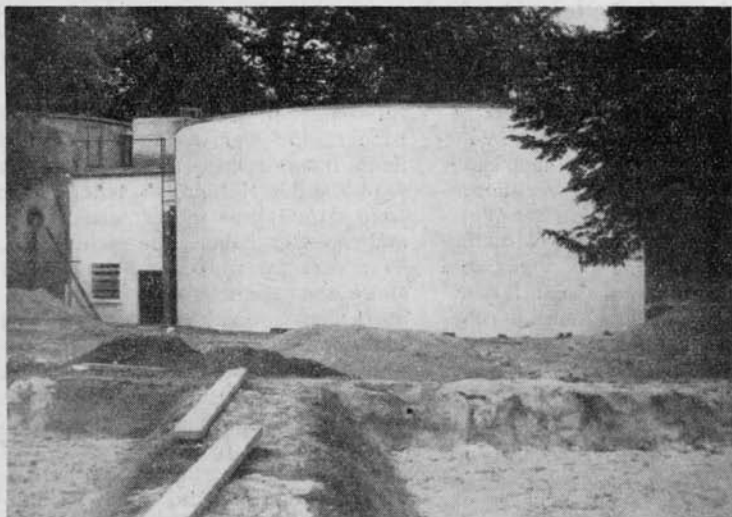


Foto:
Manfred
Kirchner

Der große Tropfkörper der Zentralkläranlage, links der Pumpenraum, im Vordergrund eines der (vorläufig) drei Schlammbecken.

Ein denkwürdiges Jahr in der Geschichte Großhansdorf-Schmalenbecks

Das Jahr 1806 brachte für die Eingegessenen Großhansdorf-Schmalenbecks eine wichtige Veränderung. Nachdem schon 1781 die Vermessung der beiden Dörfer beendet war, kam mit der von Ingenieur G. v. Benvit geleiteten und 1806 zum Abschluß gebrachten Feldverteilung (Verkoppe- lung) eine denkwürdige, von der Stadt Hamburg lange vorbereitete Bestimmung betreffs der Walddörfer zur Durchführung. Den Bauern, als bisherigen Nutznießern der Ländereien, wurde freier Grundbesitz zugesprochen; sie wurden Eigentümer des bisher von ihnen bebauten Landes. Durch reichliche Zuteilung von Gemeinde- land erhöhte sich der Landbesitz jeder einzelnen Hansdorfer Hufe um rund 50 Prozent. Dr. Voigt berichtet: „Für das neu erworbene Land hatte der Erwerber einen Kanon von 12 Schillingen für den Scheffel Hansdorfer Landes u. 14 Schillinge für den Scheffel des als durchschnittlich besser ge-

schätzten Schmalenbecker Landes zu entrichten. Auf fast allen den Eingegessenen unterwiesenen Landstücken waren Holzbestände, welche von den Erwerbern der einzelnen Stücke zu übernehmen waren. Der Wert der Holzbestände sollte innerhalb fünf Jahre an die Kämmereikasse bezahlt werden. Das Fällen der Bäume, das Ausroden der Stubben und vor allem das Umpflügen und Ebenen des neuen Landes, um dasselbe für den Landbau brauchbar zu machen, war für die Besitzer mühsam und mit manchen Kosten verknüpft. Manche Landstücke blieben noch jahrelang in unurbarem Zustand.

Für die Ziehung der ersten Gräben um die neu erworbenen Koppeln erhielt jeder Hufner aus der Kämmerei- kasse einen Betrag von 200 Curant- mark, jeder Halbhufner 100 Curant- mark und der Besitzer des Mühlen- grundstückes 75 Curantmark.

Als im Jahre 1807 als letzte der Auseinandersetzungen mit Eingesessenen der Walddörfer die hinsichtlich Wohldorfs und Ohlstedts geschehen und damit dieses schwierige Werk beendet war, schrieb der damalige Walddherr, Senator Johann Michael Hudtwalker, die Worte in das Waldprotokoll: „Diese den Bewohnern der Walddörfer und mehr noch ihren Nachkommen so wohlthätige, lange erwünschte Einrichtung ist nun also gänzlich beendet und durch meine Freude darüber meine fünfjährige Arbeit dabei reichlich belohnet.“

Am Abend des 31. März 1906 wurde in der Gemeinde Großhansdorf-Schmalenbeck „die Hundertjahrfeier des freien Grundbesitzes“ festlich begangen. Der Verfasser des Buches: „Die Hamburgische Landgemeinde Großhansdorf-Schmalenbeck“. Dr. I. F. Voigt hielt an jenen Abenden einen

Vortrag über die Geschichte der beiden Dörfer.

Wenige Jahre später treten in unserer Gemeinde grundlegende Veränderungen ein. Der weitaus größte Teil ihres hundertjährigen Grundbesitzes wird von den Hufnern veräußert. Das Land wird Handelsobjekt, die Grundstücksmakler haben ihre große Zeit. Besonders im südlichen Teil unserer Gemeinde beginnt nach und nach, durch den 1. Weltkrieg verzögert, die Besiedlung. Die unbesiedelten Ländereien werden von den neuen Besitzern in Pacht gegeben. In verschiedenen Fällen sind später die verbliebenen Hufner Pächter ihres früheren Grund und Bodens geworden. Durch unvorhergesehene Umstände und Verhältnisse mußte wieder in möglichst großem Umfang gesät und geerntet werden.

Marie Seehase.

Aus unseren kleinen Welt

Unsere Igelfamilie

Jeden Abend, sobald es dunkel wird, kommen unsere kleinen vierfüßigen Gäste und fressen alles, was ihnen hingestellt wurde. Es ist unsere kleine Igelfamilie, die uns vom Frühjahr bis spät in den Herbst allabendlich besucht. Zunächst sahen wir nur den Papa und die Mama, bald aber kamen auch ihre Kinder mit. Sie waren anfänglich nur etwa so groß wie eine zusammengeballte Hand und ziemlich hellbraun, aber inzwischen sind sie ganz kräftige stachelige Burschen geworden und kommen schon lange ohne elterliche Begleitung. Sie haben sich inzwischen an uns gewöhnt und zeigen keinerlei Scheu, wenn wir im Garten bis spät in den Abend sitzen. Im Gegenteil, sie beschnuppern sogar unsere Schuhe und kommen unserem Hund so nahe, daß sie beim Weitergehen mit ihren Stacheln seine Nase streicheln. So haben wir sie auch manchmal hoch-

genommen und beim Lampenlicht genau betrachtet. Sie ließen es sich gefallen, ohne sich zusammenzurollen. Selbst beim Fressen lassen sie sich nicht aus der Ruhe bringen. Es kommt sogar vor, daß Hund und Igel gemeinsam die Milch von einem Teller schlappen. Um auch noch den letzten Tropfen zu erwischen, stellen sie sich gar mit ihren Vorderfüßchen auf den Tellerrand. Aber dazu gehört schon ein wenig Geschicklichkeit. So erlebten wir einmal, daß ein Igel dabei zu stürmisch war und sich die gesamten Bratkartoffeln über seinen Rücken schüttete. Der konnte vor Schreck so schnell laufen wie ein Wiesel. Die Kleinen stellen sich meistens gleich ganz auf den Teller und fressen mit lautem Geschmatze alles rundherum auf. Sie geben nicht eher Ruhe, bis alle Teller leer sind. Ich habe noch nie erlebt, daß irgend eine Speise von ihnen verschmäht wurde, einerlei, ob

gekochtes Gemüse, Fleisch, Fisch, Pudding, Kartoffeln oder Brot, ihre Lieblingsspeise aber scheint Milch zu sein. Zum Dank entdecke ich dann morgens auf den Steinen unendlich

viele kleine, fettige Fußabdrücke und noch etwas . . . , aber trotz allem: ich füttere sie weiter, nehme die Arbeit gern in Kauf und freue mich an meinen abendlichen Gästen.

Walddörfer Bühne: »Swienschkomödie«

Nu hefft wi de gode ole „Jolanthe“ ut'n Stall holt, un de Lüd, de dorbi weern, hefft düchtig mit hulpen.

Op Hochdütsch seggt: die Aufführung der „Swienschkomödie“ hat stattgefunden und ist mit viel Lachen und Beifall aufgenommen worden.

Dat weer — as ji weet — ditmol in Todendörp in den groten Sool von Mackens, un de weer proppeuvull von Hansdörpers un Todendörpers.

Kinners, dor gängen licht 280 Menschen in den Sool. Un soveel weern dor ok und hefft öber twee Stünn huchelt un gnigelt un sick denn Buuk hooln. Fein hefft se speelt dor boben: de veer Burn in de Döns (Willem un Otto Baréz, Albert Annen, Willy Brüggmann), de Seel hefft se sick meist ut'n Liv licht, as se denn Gendarm (Ernst Westermann) ansmeert harrn, wi kunn' nich anners, wi musen all mitlachen, wenn dat ok gegen dat hochansehnliche Finanzamt güng. De lütte patente Burdchter (Gisela Matt, de dat erste Mol op de Speeldeel stünn) hett sick denn verdrehten Schoolmeister Horst Reineke) fein vunn Hals hooln, un de tapsige Deenstdeern (Ruth Annen) hett denn oln Knecht (Otto Pogge) in de Dösigkeit nich veel nostohn, dorför ober fix verleeve Oogen moken künnt. Jo, se weern all good op'n Droht, de Speelers.

As de Komödi to Enn weer, harr ick blots Angst, watt dat Finanzamt nu woll versnövt weer. Weet ji, watt dat Finanzamt seggt hett? „Nu mööt ji bi uns speeln.“ So, dat hefft wi dorvon. Uns bewert bannig de Bux, un Buxenbewern is liksterwelt slimmer as Lampenfewer.

Un nu wedder Hochdütsch:

Wir danken unseren Freunden in Schmalenbeck und Großhansdorf, daß sie uns unter schwierigen Umständen die Treue gehalten haben, indem sie mit uns „in die Fremde“ gegangen sind. Zwei Autobusse, voll besetzt mit 100 Personen, viele Privatwagen, damit hatten selbst Optimisten für das erste Mal nicht gerechnet. Und wenn wir nun am Totensonntag, am 20. November, wieder nach Todendorf fahren, wo als nächstes Stück „De Fährkroog“ von Hermann Boßdorf geboten werden soll, hoffen wir auf noch reichere Beteiligung. Denn es wird sich ja nun herumsprechen: Unser Bestes wollen wir geben, und bequemer kann es niemand haben, da jeder fast vor der Tür auf- und wieder abgeladen wird. Kleine Organisationsfehler, die sich diesmal noch hier und da eingestellt haben, werden wir künftig zu vermeiden suchen.

Die nächsten Aufführungen der WB:

- 5. Nov. Swienschkomödie für die Blinden in Harburg
- 16. Nov. Kruut gegen denn Dood in Hoisdorf
- 20. Nov. De Fährkroog für Großhansdorf—Schmalenbeck in Todendorf
- 26. Nov. Swienschkomödie für die Betriebsgemeinschaft der Oberfinanzdirektion Hamburg
- 27. Nov. Tein Johr undree Dag Blindenheim, Wagnerstraße
- 13. Dez. Cilli Cohrs und Janis König. Geschlossene Veranstaltung in Hamburg
- 20. und 21. Dez. Die gleichen Stücke im Altersheim Hamburg-Großborstel.

Was ist eine Hufe?

Gern lese ich die Berichte aus der Vergangenheit Großhansdorfs, weil ich dadurch manches aus dem Gegenwartsleben besser verstehe. Ich bitte aber, da das Lexikon mir keine ausreichende Erklärung gibt, den Ausdruck „Hufe“ (Halbhufe, Vollhufe) zu erläutern.

Frau M. Seehase antwortet darauf:

Eine Halbhufe ist bis zu 50 Hektar groß und benötigt bei mittlerem Boden vier Arbeitspferde, bei schwererem Boden aber noch das 5. und 6. Pferd. Eine sogenannte Vierpferdestelle setzt in unserer Gegend einen Flächeninhalt von 40 bis 50 Hektar voraus.

In früherer Zeit, im 17. und 18. Jahrhundert, hielt eine Halbhufe oft 5 bis 6 Pferde. Die Bauern machten oft als Nebenverdienst in den Walddörfern Holzfuhren.

★

Kein Saal

Unsere Laienspielgruppe muß unter freiem Himmel spielen — oder Gastspielreisen machen.

„Unsere Gemeinde ist arm, sie hat kein Geld zum Bau einer Turnhalle und noch weniger zum Bau eines Saales, der für kulturelle und andere Veranstaltungen geeignet ist“, das ist die Antwort, die man auf eine diesbezügliche Frage von verschiedenen Bürgern oder Gemeinderäten bekommt — Dürfen wir uns damit abfinden, das ist die Frage, die ich aufwerfen möchte ...

Wir haben eine so nette Laienspielgruppe, die „Walddörferbühne“, worauf wir stolz sein dürfen. Diese aber kann seit dem Verkauf des Lokals „Hamburger Wald“ der Bevölkerung unserer Gemeinde die Früchte ihrer Arbeit nicht mehr vorführen, sondern muß nach Reinbek, Hoisdorf

oder Todendorf einladen. Ist das nicht beschämend für unsere große Gemeinde? — Wäre z. B. die 100. Aufführung seit der Gründung der „Walddörferbühne“ nicht ein schöner Anlaß, ein kleines Volksfest vom Heimatverein durchzuführen und in den Mittelpunkt die Premiere der neu einstudierten „Swienskomoði“ zu stellen?!

Auch auf die gesamtdeutschen Kulturbeziehungen und den gegenseitigen Austausch der Laienspielgruppen, die u. a. auch von der „Stormarner Speeldeel“ erfolgreich gepflegt wurden, muß unsere „Walddörferbühne“ verzichten. Begründung: „Kein Saal, um die ostdeutschen Gäste zu einem Gastspiel einladen zu können, dazu Geldmangel, um die Rückreise und Verpflegung zu bezahlen!“

Mögen wir politisch zur ostdeutschen Heimat stehen wie wir wollen, an der einen Tatsache kommen wir nicht vorbei und sollten sie deshalb auch nicht verschweigen: Unsere Landsleute drüben, die sich in vielen Laienspielgruppen vereinigen, haben „leichteres Spiel“. Ich habe noch von keinem einzigen Besucher oder aus eigener Erfahrung feststellen können, daß dort irgendwo Mangel an Kulturräumen oder Sälen besteht oder daß diese Gruppen sonst irgendwie in ihrer Entwicklung eingeschränkt sind. Im Gegenteil, sie werden von den Betrieben und auch staatlich sehr gefördert. Sie können es sich auch erlauben, viele westdeutsche Laienspielgruppen einzuladen und zu empfangen und bewirten, wie es sich Gästen gegenüber geziemt. Der „Tag des deutschen Laienspiels“ am 1. und 2. Oktober in Schwerin, an dem sich über 400 Volkskünstler aus der Bundesrepublik und etwa 700 aus der Deutschen Demokratischen Republik beteiligten, war für alle Beteiligten ein unvergeßliches Erlebnis. Solche gesamtdeutschen Treffen sollten von hüten und

drüben gepflegt werden können. Sie dienen der Verständigung der Deutschen untereinander und verhindern die Entfremdung und Spaltung von deutschen Brüdern und Schwestern. — Der Heimatverein, die Volkshochschule, der Gemeinderat sowie alle daran interessierten Organisationen und Parteien unseres Ortes sollten doch mal gemeinsam überlegen, welche Schritte eingeleitet werden können und müssen, um zu dem so notwendig benötigten Saal zu kommen, um unsere kultur- und wissenshungrigen Bürger auch in einem angemessenen Raum befriedigen zu können. Könnte nicht unter Umständen eine kombinierte Turnhalle — ähnlich der auf dem Gelände der Tbc-Heilstätte — gebaut werden?

Gerda Herrmann.

Entenmutter vom Ihlendiek flüchtete zum Mühlenteich

Wie ein Wunder mag es scheinen, daß es nach der Tragödie am Ihlendiek im August unter den Entenvögeln noch Überlebende gegeben hat. Am Tage danach sahen Anwohner vom Waldreiterweg eine Entenmutter mit zwei Jungen vom Ihlendiek kommend dem Mühlenteich zustreben, um dort Schutz und Sicherheit zu suchen. Die Wildente mußte ihre Kleinen über den Weg führen, denn diese konnten noch nicht fliegen. Wieviel Angst vor Menschen und vierfüßigen Feinden mag die Alte ausgestanden haben, die nur um ihre Kleinen besorgt war! — Hoffentlich haben die drei Überlebenden vom Ihlendiek am Mühlenteich Ruhe gefunden. M. S.

Mitteilungen

Turnhallenbau. Auf einer Pressekonferenz in Kiel wurde von einem Vertreter des Kultusministeriums mitgeteilt, daß im neuen Haushaltsplan größere Beträge für einen verstärkten Bau von Turnhallen eingesetzt werden sollen.

Um alle Turnhallenwünsche in Schleswig-Holstein erfüllen zu können, sind mindestens 30 Millionen Mark an reinen Baukosten erforderlich, weil die Turnhalle für eine größere Schule ohne die erforderliche Einrichtung 200 000 bis 300 000 Mark kostet. Die Turnhallenbauten müssen zu 60 Prozent von den Kommunen finanziert werden. Das Land zahlt einen Zuschuß von 40 Prozent.

Nach dem Kriege wurden in Schleswig-Holstein viele Turnhallen wiederhergestellt, aber nur etwa sechs neu gebaut. Der Turnhallenbau wurde bisher zurückgestellt, weil es nach Ansicht des Kultusministeriums wichtiger war, durch den Bau von Klassenräumen die Schulraumnot und den Schichtunterricht zu beseitigen.

So schön die Bereitwilligkeit der Landesregierung ist, — wird die Gemeinde Großhansdorf, die durch Straßenbau und Kanalisation bis an die Grenze des gesetzlich Zulässigen beansprucht ist, die finanziellen Möglichkeiten schaffen, 40 Prozent der Kosten aufzubringen?

Ein bezaubernder Sommer liegt hinter uns und eine Reihe wunderbarer Herbsttage. Eine Farbenfülle der Blumen boten unsere Gärten, wie wir es seit langem nicht erlebt haben. Da wollen wir es den Gartenbesitzern von Herzen danken, die sich besonders liebevoll der Kinder Floras angenommen haben, daß nicht nur sie, sondern auch Nachbarn und Vorübergehende ihre Freude hatten.

Notunterkunft am Kortenkamp, Kiekut, Papenwisch. Auf einer Pressekonferenz wies Landrat Siegel darauf hin, daß im Kreise Stormarn noch 5832 Stormarner in 1760 Notunterkünften wohnen. Bei den Bewohnern dieser Notbehausungen handle es sich nicht etwa um asoziale Elemente, es

seien nach seinem persönlichen Eindruck ordentliche und saubere Familien. Aus dem Barackenräumungsprogramm können diese Familien keinen Vorteil ziehen, da dafür nur Baracken des ehemaligen Arbeitsdienstes oder der früheren Wehrmacht und ähnlich offiziell anerkannte Baracken erfaßt werden. Die Mittel aus dem sozialen Wohnungsbau konnten hier ebenfalls nicht eingesetzt werden, da ihre Verwendung zum größten Teil vom Sozialministerium gesteuert wird; zur Verfügung des Kreises selbst standen im letzten Jahre ganze 60 000 DM. Der soziale Gedanke kommt hier nach Meinung des Kreises zu kurz.

Da sich die große Mehrzahl der Notunterkunftsbewohner aus Butenhamburgern zusammensetzt, will Landrat Siegel auf der nächsten Sitzung des gemeinsamen Planungsausschusses Schleswig-Holsteins und Hamburgs dieses Problem zur Sprache bringen und das Augenmerk der Hansestadt auf die Notwendigkeit einer Hilfsaktion lenken.

Der Tanzkreis, zu dessen Gründung im Heft 8 (Seite 128) aufgerufen wurde, hat sich zusammengefunden und kommt vierzehntägig freitags in der Gaststätte Heskjer, Schmalenbeck, zusammen.

Ein Monat Gefängnis wegen Graberschändung wurde einer Frau G. vom Schöffengericht in Ahrensburg zudiktiert, weil sie in Bargtheide und Eichede Blumen von fremden Friedhofsgräbern gestohlen hat, um die Gräber der eigenen Angehörigen damit zu schmücken. Warum wir die häßliche Tat hier erwähnen, obgleich es sich nicht um eine Hiesige handelt? Weil auch auf unserm Gemeindefriedhof wiederholt Blumendiebstähle festgestellt worden sind. Es scheint uns angebracht, gerade jetzt die Warnung anzusprechen, da die Totengedenktage des nächsten Mo-

nats (Volkstrauertag, Bußtag, Totensonntag) die Gefahr derartiger Plünderungen erhöhen könnten.

Der Tennisclub Schmalenbeck e. V. beendete am Sonntag, dem 11. 9. 1955 sein diesjähriges Internes Turnier, welches in der Zeit vom 29. 8. bis 11. 9. ausgetragen wurde. Die nachfolgenden Sieger wurden ermittelt: Herren Einzel A Rolf Ottmüller Herren Einzel B Holger Ziehm Damen Einzel Frau Magda Dircks Herren Doppel O. Ottmüller/H. Voges Gemischtes Doppel Frl. Nagel/W. Smidt Senioren Einzel Horst Wiese Junioren Einzel Jürgen Vathje-Dircks Juniorinnen Einzel Frl. Nagel.

Die Siegerehrung und Preisverteilung wurde am Abend des 11. 9. durch den 1. Vors. des Clubs, Herrn Holger Reimers, vorgenommen.

Die Mitglieder des Clubs verabschieden sich von der diesjährigen Saison mit einem Abschluß-Ball am 5. November d. Js. im „Hotel Schandendorf“ in Ahrensburg.

Die Plätze des Clubs sind vom 23. Oktober ab nur noch an den Wochenenden, je nach Wetterlage, geöffnet.

Der hier seit 1952 bestehende Ortsverband der **Ruhestandsbeamten und Hinterbliebenen**, der gemeinsam mit dem Gesamtverband für Westdeutschland die Belange des genannten Personenkreises vertritt, ist mit Erfolg bemüht, ein freundschaftliches Verhältnis seiner Mitglieder zu pflegen. Monatliche Zusammenkünfte, eine Weihnachtsfeier, Vorträge u. a. helfen ihm dabei.

In diesem Sommer kamen 2 größere Ausflüge hinzu. Die erste Fahrt führte in die Holsteinische Schweiz, Lübeck, Ostseebäder, Eutin und Fegetasche. Von hier brachte ein Motorboot die 50 Teilnehmer über die bekannten fünf Seen nach Malente und der bereitstehende Bus am Dieksee entlang zum Ukleisee. Auf der Hinfahrt Besichtigung Eutins.

Anfang September war die blühende Heide unser Ziel. Wir fuhren bis Undeloh. Durch Entgegenkommen des Ortslehrers bot sich Gelegenheit, das alte Gotteshaus zu besichtigen, eine alte Wehrkirche.

Für rüstige Teilnehmer gab es einen fast dreistündigen Marsch über Wildsede, Totengrund nach Volkwardingen.

Die nächste Zusammenkunft findet am Dienstag, dem 25. Oktober 1955, 16 Uhr in der Gasstätte von Heskjer, Sieker Landstraße, statt. Pensionäre, die nicht Mitglied sind, sind herzlich eingeladen.

 Die beiden nächsten Hefte erscheinen früher!

Anzeigenschluß

für das

Novemberheft: 5. November

Dezemberheft: 1. Dezember

Paul Rieschke wird am 8. November 90 Jahre alt. Seit 25 Jahren wohnt der alte Herr mit den Seinen am Achterkamp in Schmalenbeck und ist noch immer rüstig. Bei alt und jung ist er wohl bekannt, unverkennbar durch seinen Vollbart, der ihm bei Kindern den ehrenvollen Namen „der Weihnachtsmann“ eingetragen hat. Unsere herzlichen Wünsche dem alten Herrn!

Otto Siemund und Frau Klara, Sieker Landstraße 171, feiern am 13. November das Fest der Goldenen Hochzeit. Die Feier findet im Hause der Sohnesfamilie, Kolenbargen 84, statt.

Standesamt

Geburten:

Petra Gomille, Wassenkamp 7
Regine Hilsinger, Papenwisch 72

Heiraten:

Johannes Bendiks, Kellinghusen, u.
Hannelore Gricksch, Sieker Landstraße 147
Hansjürgen Bergelt, Elchweg 12 und
Ursula Wermke, Ahrensfelde

Sterbefälle:

Paul Hellwig, Wöhrendamm 33, 62 J.
Rosine Holst, geb. Steenbuck,
Barkholt 18, 87 Jahre
Marta Raddatz, geb. Heymann,
Ostlandstraße 17, 69 Jahre
Emma Bräck, Sieker Landstr. 223,
81 Jahre.



Paul Schacht Jr.

**KOHLEN
KOKS
BRIKETTS
HOLZ
BAUSTOFFE**

• TEL. 2 659 •

Zentralheizungen

Neuanlagen und Reparaturen
Johann Gottschalk
Vierbergen · Ruf 2108

Statt Karten.

Für die wohlthuende Anteilnahme und die vielen Kranz- und Blumen Spenden beim Heimgehe meines lieben Mannes, unseres Vaters und Großvaters, Herrn Schneidermeister

Paul Hellwig

sprechen wir hiermit unseren tiefempfundenen Dank aus. Besonders danken wir Herrn Pastor Lensch für seine trostreichen Worte und Herrn Timmermann für die gute Ausführung der Bestattung.

Großhansdorf, im Oktober 1955

Berta Hellwig und Kinder

Für die liebevolle Teilnahme am Heimgehe meiner lieben Frau, unserer lieben Mutter

Martha Raddatz

sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten herzlichen Dank.
Schmalenbeck, Ostlandstr. 17

Paul Raddatz u. Kinder

Für die Glückwünsche und Gaben, mit denen meine Frau und ich beim Einzuge in die neue Wohnung bedacht worden sind, danken wir von Herzen.

In meiner Arbeit werde ich mich weiterhin bemühen, durch Gewissenhaftigkeit das Vertrauen aller Kunden zu erhalten.

Hans Kruse, Malermeister

Großhansdorf, Schaapkamp 13, Ruf 2578

In bester Qualität
alle

Fleisch- und
Würstwaren

PAUL REUTER, Schmalenbeck
Sieker Landstraße 203 · Ruf 21 07



BITTEN **Zubert**

Ahrensburg, Hagener Allee 14, Tel. 20 28

Badeofen zu verkaufen.

KOHLERT, Wöhrendamm 176

Man kauft gut bei
BÜDICKER
am Wagen

Für kühle Tage führe ich die

wärmende Unterwäsche

für Damen, Herren- und Kinder.

Clara Lahrson, Textilwaren

Schmalenbeck Sieker Landstraße 230 Fernsprecher 20 35

Die Werkkustdiele Schmalenbeck Grete Sierck

gibt in einer Ausstellung Gelegenheit,

rechtzeitige Vorschau auf Weihnachten

zu halten und unter vielen schönen Dingen etwas zu wählen oder sich zurücklegen zu lassen.

In guter Auswahl finden Sie:

**Kleinmöbel, Keramik, Leder- und Messingsachen,
Bastwaren, Fürstenberger Porzellan, Gral-Seyfried-
und Süßmuthgläser.**

**Handgewebte Kleiderstoffe, Schürzen, Wandbe-
hänge, Kissenplatten.**

Chaisendecken und Vorleger auch in Sondergrößen und
Farben.

Reinwollene Modell-Pullover, Jacken und Twinsets.

Wir wollen aber nicht nur schon an Weihnachten denken, sondern
auch noch an den herbstlichen Ausklang dieses schönen Sönnen-
sommers.

In einer Sonderschau

Vasen - Krüge - Schalen

in Spätherbstfülle

möchten wir Anregung geben zum farbenfrohen Schmuck unseres
Heims.

Am **Sonnabend, dem 29.** und am **Sonntag, dem 30. Oktober**
von 11 bis 7 Uhr abends

Wassenkamp 4 und 8

nahe Bahnhof Schmalenbeck und Autobus-Haltestelle

Für jedes Haus in Dorf und Stadt

Trikot-Bettdecken • Reisedecken • Ruf: 26 55

Sämtl. Winter-Artikel, Ofen, Herde,
Ofenschirme, Kohlenschütter usw.
sowie allen Hausrat, Glas u. Porzellan
zu günstigen Preisen im

Eisenhaus Schmalenbeck

Kolenbargen 34. Tel. 21 14

Lager-Äpfel

Cox - Herbstprinz - Martini

Verkauf tägl. 14-17 Uhr

Obstplantage Johns

Großhansdorf, Ostpreußenweg 39, Tel. 28 60

gegenüber dem Dorfteich (Siedlung)

(Während d. Verkaufszeit ist d. Hund im Zwinger)

Ist der Ofen
alt im Haus
wirf ihn samt
UNRENTABEL raus!

W. Mückel

Schmalenbeck

Ruf 22 41

ein neuer OFEN
spart Dein Geld

Für den Grog:
Rotwein franz. Fl. DM **1,35**
40% Rum-Verschnitt ab **5,95**

Lebensmittel D. PAAPE

Inh. A. J. Eckmann

Großhansdorf • Tel. 26 56

Jetzt auch 3% Rabatt



Man fühlt sich wohl im
Ehehafen,
kann man in wollenen Decken
schlafen.



Wir führen in großer Aus-
wahl Wolldecken mit dem
goldenen Qualitätszeichen
„Wertvoll weil Wolle“

TEXTIL ESPERT

direkt am Bahnhof Großhansdorf
Ruf 26 55

Neuwertiger
Kachelofen (Typ Hamburg)
für 100,— DM abzugeben.

Sieker Landstraße 133

Betten - Expert die Betten hat!

Steppdecken-Reparaturen • Bettfedern-Reinigung

Jetzt Karpfen essen!

Die Qualitätsware aus den Hoisdorfer Teichen
Lieferung frei Haus, auch sonntags.

Frische Fische und Fisch-Delikatessen in bekannter Güte.

Fisch-NEHL, Großhansdorf, am Bahnhof



FRANZ EBLE

Volkswagen-Vertretung

Privat: Sieker Landstraße 220

Tel. 20 51

Hamburg 21, Mozartstr. 4, Tel. 22 10 41



Heißluftöfen

in großer Auswahl
bis zu 24 Monatsraten

FRITZ JUCKEL

Töpfermeister und Fliesenleger

Ahrensburg

Hagener Allee 3 (Hof) Tel. 20 34

Schmückung der Gräber zum Totensonntag

Herbert Lütge, Gartenbau

Ruf 2773

Buchholz
PORZELLAN • GLAS

Ahrensburg • Ruf 21 65

Lieferung frei Haus

Warme Winter-Lodenjoppen

in oliv und marengo, in reicher Auswahl DM 69,-, 62,- 58,75, 54,-

Das Fachgeschäft

für Herren-, Knaben- u. Berufskleidung

HERBERT

Kastorf

Ahrensburg

Manhagener Allee 6 • Ruf 29 82

Großhansdorfer Lichtspiele

- 5.— 7. Nov. **Die Ratten** jugendverboten
Ein menschlich ergreifender Film eines großen deutschen Dichters, zeitnah gestaltet mit Maria Schell, Curd Jürgens, Heidemarie Hatheyer, Gustav Knuth u. a.
- 12.— 14. Nov. **Maxie** jugendfrei
Ein Film mit Herz für alle, die jung geblieben sind, mit Cornel Borchers, Willy Fritsch, Sabine Eggerth (Pünktchen), Fita Benkhoff, Paul Henkels.
- 19.— 21. Nov. **Liebe ist stärker** jugendfrei
Ein wundervoller Film von den Stationen der Liebe im Leben einer Frau mit Ingrid Bergmann, Georg Sanders, Marie Mauban, Paul Müller u. v. a.
- 26.— 28. Nov. **Das Schweigen im Walde** (Farbfilm) jugendfrei
Nach dem bekannten Roman von L. Ganghofer, mit Rudolf Lenz, Sanja Sutter, Angelika Hauff, Paul Richter, Käthe Haack. — Eine Neuverfilmung.
- Anfangszeiten: Sonnabend 20.15, Sonntag 18.00 und 20.15, Montag 20.15 Uhr

Kurt Bachmann

**feine Fleisch- und
Wurstwaren**

GROSSHANSDORF

Wöhrendamm 35 · Fernruf 2436

SCHMALENBECK

Ahrensfelder Weg 5

gegenüber dem Walddörferbahnhof

Vorteile, die Ihnen zugute kommen!

Schreib- und Nähmaschinen

Zündapp-Mopeds

ab Lager zu Original-Fabrikpreisen, frei Haus mit Garantie!

Anzahlung 18 DM bis 24 Monatsraten.

Auch preiswerte gebrauchte
Maschinen

Vermietung

Reparaturen sämtlicher Systeme
in eigener Spezialwerkstatt.

Fritz C. Groebler

Ahrensburg, Manhagener Allee 10

Kundendienst Ruf 21 18

Drei Sonderangebote!

la Deutscher Wermut $\frac{1}{2}$ Fl. nur 98 Pf | la Vollreis . . . 500 g nur 38 Pf
la Vanille-Gebäck 125 g nur 35 Pf | u. a. m. Lieferung frei Haus?

H. Kaninck

Schmalenbeck Am Bahnhof Tel. Ahrensbg. 20 08

**Dauerkranze, Grabschmuck
Wintereindeckung**

Blumen-Schroeder Großhansdorf

Ruf 20 65

Heißluftöfen, Herde

Ofenrohre, Knie und Zubehörteile bei

H. Kiehr, Hoisdorfer Landstraße 58

Ruf 20 24

Auto- Vermietung bei Tag und Nacht
Ewald Clauss · Ruf 20 61
Ihlendieksweg 6



Hans Hermann Glöe

Elektromeister

Siemens-AEG-Progreß

Staubsauger.

Heizöfen,

Beleuchtungskörper,

Waschmaschinen,

Elektroherde

Karpfen und Schleie sind das beste,
sie machen den ganzen Tag zum Feste!

Fisch-Spezialgeschäft Kurt H. Kürbis

Schmalenbeck, Sieker Landstraße, neben der Hochbahnbrücke

POLSTERMÖBEL

Neu- und Aufarbeitungen
Dekorationen

Weihnachtsbestellungen
rechtzeitig erbeten bei

Walter Siemund

Tapeziermeister

Schmalenbeck, Kolenbargen 84, Ruf 32 82

Für Freizeit u. Festlichkeiten

Weine und Spirituosen

nur aus dem Fachgeschäft

G. PEEMÜLLER

Schmalenbeck · Sieker Landstraße
Ecke Groten Diek · Ruf 20 76

Radio.. Fernseh.. Phonogeräte

in allen Preislagen und zu günstigen Ratenbedingungen liefert

RADIO PAULSEN

Großhansdorf, Schaapkamp 7 - Ruf 21 59

Ihr Friseur für die Dame, den Herrn und das Kind!

Ein modischer Kopf von heute

erfordert große Technik und den vollendeten Schnitt!

Friseursalon Alfred Braukmann Am Bahnhof Schmalenbeck, Tel. 2055



Das
Schwebende
Motorrad...

Höchste technische Vollendung

★

Tastengeschaltet durch
Swing-Blitz-Schaltung

★

Preis ab Werk DM 1425,—
Anzahlung DM 325,—

Fahrzeug Brüggmann

Am „Kleut“
Ruf 34 37

KINDERFAHRZEUGE
FAHRRÄDER
MOPEDS
MOTORRÄDER



Sonnabends geschlossen

Mocca-Perle

125 g DM **2,35**

3 % Rabatt auf alle Waren

Kaffee-Rösterei **H. Langzauner**

Ahrensburg, Manhagener Allee 9, Ruf 31 24



Grabdenkmäler Paul Niquet & Sohn

Hbg.-Wandsbek, Ahrensburger Str. 186, Ruf 68 71 18

Vertretung: Frau ANNEMARIE RÖHDE, Schmalenbeck

Ausstellungslager: Bei den Rauhen Bergen 48

Lieferung nach allen Friedhöfen



**ERD- UND FEUERBESTATTUNGEN
AHRENSBURGER BESTATTUNGS-INSTITUT
GROSSMANN & TIMMERMANN**

GROSSHANS DORF / Hoisdorfer Landstr. 30 / Ruf 2058

Eigener Überführungswagen / Alle mit dem Trauerfall verbundenen Wege werden
kostenlos erledigt / Auf Wunsch sofortiger Hausbesuch

Schriftleitung: Nicolaus Henningsen, Schmalenbeck, Bei den Rauhen Bergen 21, Ruf Ahrensburg 2187
Verlag des Heimatvereins Großhansdorf-Schmalenbeck E.V., Schmalenbeck. Druck: Fr. A. Schmidt Ww.,
Hamburg-Altona, Eimsbütteler Str. 67 / Zuschriften an: Heimatverein Großhansdorf und Schmalenbeck, E.V.
Erscheint im letzten Drittel jedes Monats. Ausgabe an Mitglieder des Vereins kostenlos. Bestellgeld für den
Botendienst jede Nummer 5 Dpf.

gute Aussicht



MEIN KAUFMANN



Gute Aussicht durch SPAR **für alle Tierkreiszeichen in diesem Monat!**

Sie haben die Sonne im Zeichen „der grünen Tanne im roten Ring“! Das bedeutet: Ihr Lebensstandard ist ständig im Steigen begriffen! Sie können durch günstigen Einkauf im **SPAR**-Geschäft Geld sparen und sich deshalb mehr gönnen! Geselligkeit und kleine Hausfeste stehen bevor und Gespräche mit guten Freunden erweitern Ihren Horizont. Günstige Angebote werden an Sie herangetragen, nehmen Sie sie wahr!

Genießen Sie diese Konstellationen in vollen Zügen! „Die grüne Tanne im roten Ring“ ist wie immer Ihr Talisman:

SPAR hilft sparen!

Bewirten Sie Ihre Gäste einmal mit etwas Besonderem?

Mit: Roter Gurkenbowle.

In die vorgekühlte Bowlenschüssel gießt man langsam (um ihn nicht aufzustören) zwei Flaschen guten Rotwein. Eine frische Gurke wird erst auf Bitterkeit geprüft, dann geschält, an einen Faden gebunden und solange in den Wein gehängt, bis sie durch und durch davon durchtränkt ist. Nun nimmt man sie heraus, drückt ihren Saft in ein reines Glas, filtert ihn durch ein gebrühtes Mulltuch in die Bowlenschüssel und rundet mit einem Südweinglas voll Weinbrand oder Maraschino ab.

(Nicht zu kalt auftragen!)

Und: Überkrusteten Happen.

Bananensandwiches: Kleine, egale Weißbrotscheiben werden mit Südwein und Zitronensaft betropft, einseitig in Butter angebraten, überkühlt, umgedreht, dünn mit Tomaten-Ketchup bestrichen, mit einem breiten Striemen Magerspeck belegt, den man ganz leicht pfeffert, mit Bananenrädchen ganz eng zugedeckt (bißchen engl. Soße drauf), mit einer Scheibe Edamer- oder Holländerkäse abgeschlossen. Man legt etwas Fett obenauf und schiebt solange ins Rohr, ganz hoch eingesetzt, bis der Käse zerfließt und Farbe annimmt.

Oder: Schinken-Pfirsich-Toasts.

Kastenweißbrot — große egale Scheiben — mit Zitrone und engl. Soße betropfen, einseitig in Öl anbraten, überkühlen, wenden und mit einer dickeren, makellosen Kochschinkenscheibe, von der man den Fettrand genommen hat, belegen. Curry und etwas schwarzer Pfeffer als Würzen. Nun belegt man die ganze Oberfläche mit dünn geschnittenen, zuvor geschälten Scheiben von Pfirsichen, 1 Spur Zucker, 1 Spur Zimt, auch Ingwer und 3 Spritzer Kirschwasser machen's fein. Man deckt mit einer Scheibe Chesterkäse zu, legt die Fettränder vom Schinken im Kreuzmuster drauf und läßt überkrusten. Heiß essen!

**Wem's nicht geschmeckt hat, der soll sich melden,
denn den möchten wir alle gern sehen!**

Gut versorgt durch

53 *er Weißweine*

*ein guter Jahrgang
zu günstigsten Preisen!*

Bernkastler Riesling

ein frischer, spritziger Mosel

2.85 o.Fl.

Fröhlicher Zecher

Rhein-Pfalz, süffig

2.50 o.Fl.

Franz. Rotwein

»Saint Henri«

$\frac{1}{1}$ Flasche nur **1.18** o.Fl.

Jam
Ru
Verso

40

$\frac{1}{1}$ Fl.

5.

Und a

3

Rab

SPAR

SPAR-Weizen-Auszugsmehl

405

500 gr **-.45**

1000 gr **-.86**

Weinbrand-Verschnitt

besonders preiswert

$\frac{1}{1}$ Fl. DM **4.95**

ff. Bratheringe

nach Hausfrauenart

Dose **-.79**

Rudolf Obenhaupt

Feinkost

Großhansdorf

Am Bahnhof · Ruf 25 02

Heinrich Dabelstein

Kolonialwaren

Schmalenbek

Sieker Landstr. 155 · Tel. Ahrensb. 2574